



TIROLER  
FESTSPIELE  
ERL



Zwischentöne 1  
Mitglieder der  
Münchner Philharmoniker

**Phantasies**  
11. Oktober 25

## Zwischentöne – Musik zwischen den Festspielen

# Kammermusik aus München in Erl – Eine beliebte Tradition wird neu belebt

Kammermusik bildet bei den Tiroler Festspielen Erl nahezu seit ihren Anfängen einen wichtigen Teil des Programms. Die beliebte Tradition der Kammerkonzerte wird nun mit prominenter Besetzung wieder aufgenommen. Die Festspiele schätzen sich glücklich, dass in dieser Saison mit den Münchner Philharmonikern und dem Bayerischen Staatsorchester gleich zwei Spitzenensembles aus der Bayerischen Landeshauptstadt mit kammermusikalischen Formationen in Erl auftreten.

Die Münchner Philharmoniker waren ab 2013 regelmäßig in Erl zu Gast. Nach einer mehrjährigen Pause wurden die Kontakte nun neu geknüpft. Kaum hatten Florian Wiegand, der neue Intendant der Münchner Philharmoniker, und Erl-Betriebsdirektor Andreas Leisner die ersten Planungen aufgenommen, meldete sich auch Intendant Serge Dorny von der Bayerischen Staatsoper, um das Festspielhaus als Spielort für Kammermusikprogramme des Bayerischen Staatsorchesters zu gewinnen. Rasch entstand die Idee, die beiden Klangkörper in einer neuen Veranstaltungsreihe in Erl zu vereinen. Der Start der vierteiligen Konzertserie erfolgt heute mit einem Konzert unter dem Titel *Phantasies*, das von Mitgliedern der Münchner Philharmoniker gestaltet wird.

Die neue Kammerkonzertreihe ist Teil jenes Programms, das die Tiroler Festspiele Erl zusätzlich zu ihrer eigenen Festspielsaison (mit den Spielzeiten *Ausklang*, Winter, Ostern und Sommer) präsentieren. Mit diesen hochkarätigen Konzertveranstaltungen unter dem neuen Titel *Zwischentöne – Musik zwischen den Festspielen* ergänzen die Festspiele in Zusammenarbeit mit Partner:innen ihr attraktives Kulturangebot.

### **Die kommenden Konzerte:**

*Abschied von der schönen Welt*  
Mitglieder des Bayerischen  
Staatsorchesters  
Samstag, 21. Februar 2026, 19:00 Uhr

*Entdeckungen*  
Philharmonisches Streichquartett  
München (Mitglieder der Münchner  
Philharmoniker)  
Samstag, 18. April 2026, 19:00 Uhr

*Time Stands Still*  
Mitglieder des Bayerischen  
Staatsorchesters  
Samstag, 9. Mai 2026, 19:00 Uhr

# Phantasies

Samstag, 11. Oktober 2025,  
19:00 Uhr  
Festspielhaus Erl

## Programm

### **Henry Purcell (1659–1695)**

*Four Fantasias in Four Parts*

### **Gustav Holst (1874–1934)**

*Phantasy Quartet on British Folk  
Songs* op. 36

### **Imogen Holst (1907–1984)**

*Phantasy Quartet*

Pause

### **Ethel Smyth (1858–1944)**

Streichquartett e-Moll

Allegretto lirico

Allegro molto leggiero

Andante

Allegro energico

### **Mitglieder der Münchner**

#### **Philharmoniker**

**Victoria Margasyuk**, Violine

**Simon Fordham**, Violine

**Valentin Eichler**, Viola

**David Hausdorf**, Violoncello

Der britische Mäzen und passionierte Kammermusiker Walter Willson Cobbett rief 1905 einen Wettbewerb für einsätzliche Kammermusikwerke, so genannte „Phantasies“, ins Leben. In Anlehnung an die bedeutende englische Tradition der *Consort Music*, die unter anderen von Henry Purcell mit zahlreichen *Fancies* oder *Fantasias* bedient wurde, schwebte Cobbett die Wiederbelebung des jahrhundertealten Genres vor – was ihm tatsächlich gelang. Neben Arnold Bax, Ralph Vaughan Williams und Frank Bridge reichte auch Imogen Holst ihr *Phantasy Quartet* als Wettbewerbsbeitrag ein. Ihr Vater Gustav nahm zwar nicht an der Ausschreibung teil, ließ sich aber von der *Phantasy-Mode* für sein Opus 36 inspirieren. Zum großen Bedauern von Cobbett schlug Ethel Smyth die Einladung zum Wettbewerb aus. Ihr Streichquartett in e-Moll, in dem Einflüsse von Brahms und Beethoven deutlich spürbar sind, ist eine lohnende Entdeckung in der britischen Kammermusik.

# Biografien

## Victoria Margasyuk

Victoria Margasyuk wurde in Moskau geboren. Sie studierte an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und besuchte Meisterkurse bei Ida Haendel, Shlomo Mintz und Zakhar Bron. Die Geigerin ist Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe, darunter der Yehudi Menuhin International Competition for Young Violinists. Konzertauftritte führten sie in zahlreiche Länder Europas, nach Südkorea, in die USA, nach Kanada und Israel. Von 2013 bis 2015 war sie Mitglied der Orchesterakademie der Staatskapelle Berlin. Sie spielte im Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, im Münchner Rundfunkorchester und im NDR Elbphilharmonie Orchester. Seit 2018 ist sie Mitglied der Münchner Philharmoniker in der Gruppe der Ersten Violinen.

## Simon Fordham

In Melbourne geboren, studierte Simon Fordham Violine am Victorian College of Arts in seiner Heimatstadt sowie an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf. Er begann seine Karriere als Orchestermusiker bei der Deutschen Kammerakademie Neuss sowie beim Kölner Kammerorchester. Nach Abschluss seines Studiums wurde er Mitglied im WDR-Sinfonieorchester Köln. 1991 wechselte er als Stimmführer der Zweiten Violinen zu den Münchner Philharmonikern. Ab 1992 gehörte er dem legendären Rosamunde Quartett an, verließ es jedoch im Jahr 2006, um sich als Lehrer für Alexander-Technik ausbilden zu lassen. Seit über einem Jahrzehnt betreut und unterrichtet er die Stipendiaten der Orchesterakademie der Münchner Philharmoniker.

## Valentin Eichler

Valentin Eichler wurde in Dettelbach am Main geboren. Er studierte bei Tabea Zimmermann in Frankfurt und Berlin sowie bei Veronika Hagen an der Universität Mozarteum Salzburg. Studien beim Alban Berg Quartett und beim Artemis Quartett prägten seine künstlerische Entwicklung nachhaltig. Er spielte u. a. als Stimmführer bei der Camerata Salzburg sowie beim Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, den Berliner Philharmonikern, dem Münchener Kammerorchester, dem Mahler Chamber Orchestra und dem Chamber Orchestra of Europe. Von 2004 bis 2006 war er Mitglied des Signum Quartetts. Seit 2010 spielt er im Auros Trio in der Besetzung mit Flöte und Harfe. Seit 2012 ist er Mitglied der Münchner Philharmoniker.

## David Hausdorf

David Hausdorf stammt aus Berlin und erhielt mit fünf Jahren seinen ersten Violoncello-Unterricht. Nach frühen Wettbewerbserfolgen wurde er als Jungstudent in die Klasse von Josef Schwab an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin aufgenommen und absolvierte dort in Folge sein Diplomstudium. Ein Konzertexamen legte er bei Michael Sanderling an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt ab. Er war Stipendiat des Deutschen-Symphonie-Orchesters Berlin und spielte im Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin. Seine intensive kammermusikalische Tätigkeit führte ihn in verschiedensten Besetzungen auf zahlreiche Konzertreisen ins In- und Ausland. Seit 2006 ist er bei den Münchner Philharmonikern engagiert.